

Die Ottheinrich-Bibel für Schülerinnen und Schüler

von Simone Fischer



Die Bibel als »Urkunde des Glaubens« hat im Religionsunterricht einen zentralen Stellenwert, der Schülerinnen und Schüler anleiten will, Beziehungen zwischen der biblischen Botschaft und ihrer heutigen Welt- und Lebenserfahrung herzustellen. Die Ottheinrich-Bibel bietet attraktive, kreative und lehrplangestützte Ansätze für das Thema Bibel im Unterricht. Diese Ansätze werden unterstützt durch die erlebnisorientierte Inszenierung der Ausstellung.

Das Bibelhaus Erlebnismuseum entwickelt und entwirft mit seiner neuen Ausstellung zur Ottheinrich-Bibel eine Alternative zu herkömmlichen Methoden des Verständnis- und Wissenserwerbs rund um das »Buch der Bücher«. Die Museumspädagogik des Hauses reagiert mit Blick auf religionspädagogische Bestrebungen der Bibel-Hermeneutik auf die oben skizzierte Entwicklung. Sie will dem »Vergessen und Verstummen der Bibel« damit Einhalt gebieten. Zum einen greift sie die sich verändernden Lese- und Lernkompetenzen Heranwachsender auf; wagt also den Sprung in die Gegenwart und holt die jungen Besucherinnen und Besucher da ab, wo sie stehen. Die Ausstellung und die in ihr transportierten Informationen sind einsichtig, altersgemäß aufbereitet und in Ihrem Charakter als Erlebnismuseum einfach handhabbar: Die Begegnung mit der prachtvoll gestalteten Bibel soll und will auch immer Spaß machen und Freude wecken. Zum anderen bietet sie für Unterrichtende gut nachvollziehbare und sinnvoll anwendbare Instrumentarien zur Vor- und Nachbereitung eines Ausstellungsbesuches. Religionslehrerinnen und Religionslehrer bekommen einen Materialpool an die Hand, der, wie die Inszenierung selbst, eine mehrdimensionale Bibelarbeit anbietet. Es werden möglichst viele museumspädagogische Wege beschritten, die Ottheinrich-Bibel und mit ihr die Informationen zur Entstehungsgeschichte, zum Urheber und Namensgeber, zu Texten und Bildern, zu ihrem Werdegang etc. zu veranschaulichen.

Der Gang durch die Ausstellung

Die Ausstellung macht die Welt erfahrbar, die sich hinter den Bildern und Texten der Ottheinrich-Bibel

verbirgt. Mit dem Eintritt in die Ausstellung schreiten Besucherinnen und Besucher in die Welt des Spätmittelalters, erfahren und erleben ein Buch, das für die Rezipienten der vergangenen Zeit und uns heute von unschätzbarem Wert war und immer noch ist. Es war eine Zeit des Umbruchs, für den auch die hundertjährige Entstehungsgeschichte der Ottheinrich-Bibel steht. Schülerinnen und Schüler sehen nicht nur eine illustrierte Bibel, sondern erleben zugleich ihre Entstehungsgeschichte, die Protagonisten und die Aussagekraft ihrer Texte und Bilder. Die Inszenierung strahlt die Besonderheit und Kostbarkeit der Bibel selbst aus und vermittelt dies den Schülerinnen und Schülern atmosphärisch, haptisch und sinnlich.



Wer die Ausstellung »Prachtvoll – Die kostbarste Illustrierte der Welt« mit einer Schulgruppe besuchen möchte, kann sich anmelden unter der Hotline-Nr. 069 - 6199 5830. Oder über die Homepage www.ottheinrich-bibel.de

Bereits der Eintritt in die Ausstellung im Untergeschoss des Museums weckt reges Interesse. Im Foyer des Untergeschosses werden die Schülerinnen und Schüler begrüßt. Nicht aber durch das Personal des Hauses sondern durch die Urheber der Bibel selbst: durch den Namensgeber Ottheinrich und durch Ludwig den Bärtigen. Dieser gab die Bibel 1430 ursprünglich in Auftrag, bevor sie dann 100 Jahre später von Pfalzgraf und Kurfürst Ottheinrich fertiggestellt wurde. Beide erscheinen in typisch

mittelalterlichem Gewand auf zwei gegenüberliegenden Monitoren. Der sich entspannende Dialog verrät schon einiges über die Hintergründe der Entstehung der Bibel und macht neugierig auf die weiteren Etappen der Ausstellung. Erst hinter einen Vorhang werden die Gäste von der Museumspädagogin bzw. dem Museumspädagogen in Empfang genommen. Hinter dem Glas von acht Vitrinen entfaltet sich nach und nach die zahlreich illustrierte Handschrift des Neuen Testaments. Sie ist Beleg dafür, dass es schon vor Martin Luther Bestrebungen gab, den Menschen die Bibel in der eigenen Sprache zugänglich zu machen.

Mit ihren Bildern zeigt diese Bibel eine lebhaftere, immer wieder überraschende Darstellung biblischer Geschichten. Zusätzlich zu dem reichhaltigen Bildmaterial der Bibel gewährt eine Maler- und Schreibwerkstatt gleich rechts hinter dem Eintrittsvorhang Einblicke in die mittelalterlichen Kunstfertigkeiten von Schreibern und Malern. Zwei Vitrinen sind mit reichhaltigem Material, wie z. B. verschiedenen Pigmenten, Tintenhörnchen, Malermuscheln, Pergament als Schreibstoff usw. ausgestattet. Seitlich davon können Besucherinnen und Besucher einen Film auf dem Bildschirm zur Technik der mittelalterlichen Buchmalerei verfolgen. Gemäldeleihgaben aus dem Städel-Museum bringen die vergangene mittelalterliche Zeit noch näher und knüpfen motivisch an die Bilder der Ottheinrich-Bibel an. Den Rundgang durch die Ausstellung ergänzen außerdem mehrere verschiedene Informationsfahnen z. B. eine mit einer kleinen Übersetzungsgeschichte des Neuen Testaments und eine mit Informationen zum Weltbild im Spätmittelalter sowie eine Fahne mit den wichtigsten Reisedaten der Bibel. Außerdem haben die Gäste Gelegenheit, sich den Einband der Bibel aus dem 19. Jh. anzuschauen. Die Maße der Einbanddeckel betragen 55 x 39 cm, die Breite des Rückens und die Länge der oberen Schließe weisen auf eine Dicke des Buchblocks von ca. 18 cm hin. Darüber hinaus haben Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, in einer Nachbildung des Einbandes mit einem Faksimile der Bände eins und zwei zu blättern.



Die Autorin im abrahamitischen Erzählzelt



(Religions)pädagogische Aspekte der Ausstellung

Wer das Bibelhaus Erlebnismuseum aus früheren Besuchen kennt, weiß, dass die Führungen thematisch auf den Unterricht abgestimmt werden können. Dies bedeutet, dass Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit haben, vor einem Ausstellungsbesuch Themenschwerpunkte zu wählen und Lernziele in Absprache mit der Museumspädagogik zu vereinbaren. Damit können die Museumsbesuche bestimmte Unterrichtsinhalte vertiefen. Der Wiedererkennungs- und Wiederholungseffekt wird durch die konkrete Arbeit am Ausstellungsobjekt vertieft und ist positiv zu bewerten. Anhand der Originale kann der Museumsbesuch eine Anschaulichkeit bieten, die im Unterricht nicht in dieser Form zu erreichen ist. Für den Besuch der Ottheinrich-Ausstellung gelten diese Bedingungen in intensiverer Form. Die Führungen werden anschaulich und interessant gestaltet und sollen eine willkommene Abwechslung zum Unterrichtsgeschehen darstellen. Anders als bei der Dauerausstellung wird bei der Ottheinrich-Bibel-Ausstellung noch stärker auf eine Verzahnung der Themen einzelner Fächer geachtet.

Im Folgenden werden verschiedene Themen für einzelne exemplarische Unterrichtsfächer in Anlehnung an die Lehrpläne aufgezeigt, die ein Ausstellungsbesuch eröffnen, aufgreifen und vertiefen kann:

Religion

- Geistliche Handschriften und ihre Bedeutung im Christentum (Mittelalter / Renaissance)
- Die Ottheinrich-Bibel im Mittelpunkt der Verkündigung (Verständigung und Anteilhabe)
- Was bedeutet Übersetzen? Wie übersetzt man »richtig«?
- Die Ikonographie der Miniaturen und Bilder im Bedeutungszusammenhang mit den Texten
- Die Bibel in der Geschichte der Religiosität im Mittelalter
- Alle Themen, die in den acht Bildmotiven anklingen
- Denkbar sind u. a. auch während der Ausstellung kreative Bildbetrachtungen in Kleingruppen.

Deutsch

- Lese- und Schreibkultur in ihrer Entwicklung
- Früheste Textzeugnisse (Literaturgeschichte)
- Deutsch als neue Schreibsprache
- die Herausbildung einer allgemeinverständlichen Sprache und deren Bedeutung für den Alltag
- Mehr als Verkündigung: Literarische Gattungen und Genres der Zeit – ihre Wirkung

Geschichte

- Schriftentwicklung in verschiedenen Epochen, speziell Mittelalter
- Die Person Ottheinrich: Vom Wert, etwas Wichtiges anzufangen, und der Bedeutung, ein Ziel zu verfolgen

- Gesellschaftliche Bedingungen des Mittelalters bei der Entstehung alter Handschriften
- Kulturträger im Mittelalter (Gelehrte, Schreiber, Maler, Kopisten)
- Arten von Schriftzeugnissen von öffentlichem Interesse (Ottheinrich, Verträge mit Gerung)
- Vom allgemeinverständlichen Wort zum vervielfältigten gedruckten Buch (eine revolutionäre Erfindung schließt sich an ...)
- Die Geschichte der Bibel durch die Jahrhunderte

Kunst

- Entwicklung von Schrift, Schriftformen und Typen
- Die Entwicklung zur Renaissance (sichtbar an den unterschiedlichen Stilen der Maler z. B. natürlicher Hintergrund bei späterem Renaissance-Maler Gerung)
- Das Verhältnis von Wort und Bild; Die Botschaft der Bilder; Die Botschaft der Farben
- Die Kunst des Verzieren und ihre Tradition – eine ästhetische Botschaft
- Techniken der mittelalterlichen Buchherstellung: Schreibakt, Illustration, Binden

Mehr Lust auf Bibel

Erstmals nach rund 70 Jahren wird ein prächtiger Schatz der Buch- und Illustrationskunst als Gesamtwerk ausgestellt. Die Ottheinrich-Bibel ist eine wahre Königin unter den deutschen Bibeln und als Einzelstück von hohem Wert. Auch Schülerinnen und Schülern sollten sie wenigstens einmal im Leben gesehen haben.

Wenn sie am Ende einer Unterrichtseinheit mehr sehen in der Bibel als nur ein altes Buch, wenn sie etwa wachsam und phantasievoll die Bilder der Maler betrachten, schauen lernen, welche Bedeutung für die Menschen früher in Ottheinrich und seinem Werk steckte, wenn sie den fremden Texten und der fremden Sprache langsam auf die Spur kommen und erraten, welche Präzision und Handwerkskunst die einzelnen Bände offenbaren – dann haben sie vielleicht auch etwas von der »Macht« der langsamen Anschauung verstanden und sind mit etwas zunächst Fremdem vertrauter geworden. Und vielleicht macht dieses Sichtbar-Gewordene dann Lust auf mehr (Bibel)?!

Simone Fischer ist Museumspädagogin im Bibelhaus-Erlebnismuseum in Frankfurt.